

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Kollegium: Adressen
Postfach 14
Schneeberg 14
Rosa 14
Schneeberg 15.

Amtsblatt für die königl. und sächsischen Behörden in Ann, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Kötzsch, Neudorf, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 58.

Freitag, den 10. März 1905.

58. Jahrgang.

Kontursverfahren.

Über das Vermögen des W'ras Oswald Hermann Böhme in Thierfeld wird heute am 8. März 1905, vormittags 9 1/2 Uhr das Kontursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Hans Luthardt in Gartenstein wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 31. März 1905 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Verfestung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintrittenden Fusses über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 21. März 1905, vormittags 9 1/2 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Sonntag, den 15. April 1905, vormittags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Befriedigung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 31. März 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Gartenstein.

Deklaration zu den Stadtanlagen.

Nach § 13 unserer Anlagenvorordnung hat jeder Anlagenbesitzer, der zu den Stadtanlagen ganz oder teilweise nach einem anderen Einkommensbetrage als den Staats-einkommenssteuer beigetragen hat, das Recht, eine Deklaration seines Einkommens beim Stadtrat einzureichen. Wir ersuchen, etwaige Deklarationen bis zum 27. März dieses Jahres bei uns einzureichen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Neudorf, den 7. März 1905. Der Stadtrat, Dr. Richter, B.

Alle hiesigen Gewerbetreibenden, denen nach den Bestimmungen aus dem Jahre 1904 an die Städtgemeinde Ann Zusatzsteuer zu zahlen ist, werden ersucht, ihre Rechnungen bis zum 20. März 1905 bei uns einzureichen. Im Falle späterer Einlieferung muß der dadurch entstehende Expeditionsaufwand gezahlt werden. Ann, den 8. März 1905. Der Rat der Stadt, Schubert, Stadtrat.

Grünstädtel.

Die Einziehung zu den Gemeindeforderungen auf das Jahr 1905 ist erfolgt und liegt das Einziehungslaster auf jeden Beitragspflichtigen in dem ihm betreffenden Teile in dem hiesigen Gemeindefordernisse vom 10. März bis 23. März 1905 während der gewöhnlichen Expeditionsstunden aus. Strafrechtliche Verfügungen sind geöfnet bis zum 23. März 1905 bei dem unterzeichneten Gemeindefordernisse schriftlich anzubringen. Grünstädtel, am 9. März 1905. Der Gemeindefordernisse, Meißel, G. B.

Versteigerung.

Montag, den 13. März a. c., um Nachm. 1 Uhr ankommen im Restaurant „zum Rostkeller“ folgende Gegenstände, als: 1 Ertisch, 1 Silberschrank, 1 Sopha, 1 Stuhlenschemel, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Kamin, 2 Matten, 1 Regulator, sowie eine im guten Zustande befindliche Theaterschere, Porzellan und Glasgeschere, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 andres Sardin, 1 Kettensäge, 1 Füllfaß, 1 getragene Kleidung u. a. m. durch mich zur Versteigerung. Kötzsch, Franz Günther, Ortsrichter.

Korbholzversteigerung auf Bodauer Staatsforstrevier.

Im Ebbach'schen Gashof „zur Sonne“ in Bodau sollen **Montag, den 13. März 1905, um mittags 12 Uhr an** 74 Korbholzfächer von 16-29 cm Oberh., 140 „ „ 30-50 „ „ } in Mt. 4 (Rahstlog), gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Fächer nähere Auskunft. Bodau und Eibenstock, am 6. März 1905. Rgl. Forstrevierverwaltung, Krumbigel, Rgl. Forstrentamt, Seifert.

Die Berggesetznovelle.

welche die Arbeiterverhältnisse neu regelt, ist dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen. Dadurch wird u. a. Absatz 2 wie folgt abgeändert: Gemägend und vorschriftsmäßig beladene Förderergerichte bei Lohberrechnung in Abzug zu bringen, ist verboten. Ungenügend oder vorschriftswidrig beladene Förderergerichte dürfen angesetzt werden, als der Zustand vorschriftsmäßig ist. Der Bergwerksbesitzer ist verpflichtet, zu gestatten, daß die Arbeiter auf ihre Kosten durch einen aus ihrer Mitte von dem ständigen Arbeitersauschusse, oder wo ein solcher nicht besteht, von dem von ihnen gewählten Vertrauensmann das Verfahren bei der Feststellung einer ungenügenden oder vorschriftswidrigen Belastung und des bei der Lohberrechnung eintretenden Teiles der Belastung überwachen lassen. § 80 d enthält den Zusatz: Im Laufe eines Kalendermonats gegen Arbeiter verhängte Geldstrafen dürfen in ihrem Gesamtbetrage den doppelten Betrag des durchschnittlichen Tageslohverdienstes nicht übersteigen. Alle Strafgebühren müssen zum Besten der Arbeiter des Bergwerks verwendet werden. § 80 f wird dahin geändert: Auf allen Bergwerken, wo in der Regel mindestens 100 Arbeiter beschäftigt sind, muß ein ständiger Arbeitersauschusse vorhanden sein. Der ständige Arbeitersauschusse hat auch die Befugnis, Wünsche und Beschwerden der Bergleute zur Kenntnis der Bergwerksbesitzer zu bringen und sich gutachtlich darüber zu äußern. Nach dem neuen § 80 g ist vor Erloß einer Arbeitererlaubnis oder eines Nachtrages dazu der Arbeitersauschusse über den Zustand zu hören. Die Arbeitersauschusse, sowie jeder Nachtrag ist unter Mitwirkung der seitens des Arbeitersauschusses oder seitens der Arbeiter gewählten Vertrauensmann, soweit die Ausfertigungen schriftlich erfolgt sind, binnen drei Tagen nach dem Erloß der Bergbehörde einzureichen. Durch Artikel 2 der Novelle ist unter § 93 des Berggesetzes eine Reihe neuer Vorschriften eingeschaltet. § 93 besagt, in den Stuben oder Stubenabteilungen, wo mehr als die Hälfte der belegten Betriebspunkte die gewöhnliche Temperatur von mehr als Plus 22 Grad Celsius hat, darf die regelmäßige tägliche Arbeitszeit vom 1. Oktober 1905 ab 8 1/2 Stunden und vom 1. Oktober 1908 ab 8 Stunden nicht übersteigen. Als Arbeitszeit gilt die Zeit vom Beginn der Selbstfahrt bis zu ihrem Wiederbeginne. § 93 o besagt: An den Betriebspunkten, wo die Temperatur mehr als 28 Grad Celsius beträgt, dürfen die Arbeiter nicht länger als 6 Stunden täglich beschäftigt werden. § 93 o besagt: Wenn Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Arbeiter oder für die Sicherheit im Haus besteht, ist auf Verlangen der Betriebsleitung die Arbeit über die regelmäßige Zeit fortzusetzen. Nach dem § 93 f können zum Ausgleich von Betriebs- oder Abfahrtsstörungen über- und Nebenschichten eingesetzt werden; vorher muß aber der ständige Arbeitersauschusse gehört werden. Den Arbeitern darf nicht die Verpflichtung auferlegt werden, an Betriebspunkten mit über 28 Grad Neben-

schichten zu arbeiten, und in Stuben, die unter die Vorschriften des § 93 b fallen, höchstens mehr als eine achtstündige Neben-schicht oder mehr als zwei Uberschichten bis zur Gesamt-dauer von 4 Stunden zu verbleiben. Vor dem Beginn der regelmäßigen, wie der Neben-schicht muß mindestens eine acht-stündige Ruhezeit liegen. Nach Artikel 4 müssen die durch die Novelle erforderlich gewordenen Änderungen der Arbeitsordnung spätestens drei Monate und die Einrichtung der ständigen Arbeitersauschüsse spätestens vier Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt sein.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Im Reichstag brachte die gekörnte Sitzung in das Einzel der Debatten zum Etat des Reichamts eine allseitig freudig begrüßte Abweichung: es wurde Schwermetall abgelehnt. So benannt ist er nach dem Grafen Schwerin, auf dessen Antrag seinerzeit beschloßen wurde, an jedem Mittwoch Anträge der Parteien zu beraten; dieser Beschluß ist nicht immer befolgt worden. Auch in diesem Jahre wollte der Präsident ihm nachkommen und zunächst die Staatsberatung fördern, aber die Parteien waren nicht einverstanden. Heute ist also Schwermetall als erster Punkt der Tagesordnung fast zur Beratung des Antrag Wölff und Genossen wegen Verlegung eines Gehirntumors gekommen. Reueinstellung der Wölff: er deckt sich mit einem Antrag Wisjanowsky und Genossen wegen der gleichen Angelegenheit. Den freisinnigen Antrag begrüßte der Abgeordnete Kopch, ohne viel Neues zur Sache vorzubringen. Gegen Ende seiner Ausführungen warf er sich in die Wüste und rief, daß die Gerechtigkeit die Grundzüge des Staats sei. Deshalb mußte man sehr eiligst den Antrag der Freisinnigen annehmen. Es sprach darauf der Pole Korsanyi zur Begründung des polnischen Antrages; dann nahm Abgeordneter Paschke das Wort, der namens der Nationalliberalen beantragte die gestellten Anträge dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen. Nichtlich war die Link den mit nicht einverstanden und brach in lärmendes Gelächter aus; überhaupte wurde die Stimmung während die Gegner der Anträge zu Worte kamen, eine recht erregte. Paschke hatte sich dem nicht verschlossen, daß das platte Land nicht weiter beanstandigt werden dürfe, daß es im Reichstags auch genügend vertreten sein müsse. Gegen diese Ausführungen nahm Herr Paschke von der freisinnigen Vereinigung erregt Stellung; ihm können nicht genug Sozialdemokraten im Reichstags sitzen. Er meinte, das Deutsche Reich sei fast ganz, noch mehr Sozialdemokraten zu verstören. Würdig und kurz begründete den konservativen ablehnen den Standpunkt Herr von Rühlmann; er sprach vor Paschke. Nach diesem kam der Abgeordnete Camp zum Wort, der große Interesse erregte, als er im Hinweis auf die Unklarheit: Nur die größten Mütter drängen ihre Träger selber. Dann sprach Labouret, der die Rede von Kopch nochmals hielt; mit großer Spannung wurde darauf Herr Wölff vom Zentrum

vernommen. Seine Partei steht den Anträgen „kurzge“ ab-lehnend gegenüber. Damit war ihr Erfolg besiegelt. Die Debatte verlief sich nunmehr in per-duliches Geplänkel, das ihr den Charakter besonderer Festigkeit antrug. Die Regierung, die durch den Reichsrat Richter vertreten war, beteuerte sich an der Debatte nicht. Herr Richter nahm nur einmal das Wort, um den Vorwurf abzuweisen, den Labouret erhob, daß die Regierung das Recht liege. Er verwies auf die Haltung des Hauses und darauf, daß das geltende Wahlrecht noch immer das eigentliche Recht sei, welches die Regierungen antrug zu erhalten haben.

Dölsberg, 8. März.

Der Kaiser traf heute hier ein. Auf dem Bahnhof wurde Se. Majestät durch den Großherzog und den Herzog Georg Ludwig, die beide die Uniform des dölsburgischen Dragoner-Regiments trugen, begrüßt. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich in geschlossenem Dienst nach dem Schloss-Konstanzpalast, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Garnison bildete vom Bahnhof bis nach dem Schloss Spalier. Das Publikum erwartete den Fürstlichen lebhafte Jubelungen. Auch bei der Abfahrt, wobei Se. Majestät wiederum durch den Großherzog begleitet wurde, brach das Publikum in begeisterten Jubelungen aus. Die Weiterreise des Kaisers nach Bismarck erfolgte um 10 Uhr 35 Minuten.

Bismarck, 8. März.

Im Erzherzogens Schritt der Kaiser, nachdem ihm Meldung erfolgt war, die Front der Reichsarmee ab. Darauf sprachen die seitlichen beiden Konfessionen, Marine-Abbehrer Konfliktualrat Sobel und Marineoffizier Erdmann, über die Bedeutung des Jahresendes. Dann verließ der Adjutant der 2. Marine-Division, unter die Kriegsfлагge tretend, die Eidesvermehr, die von den Riktruen nachgesprochen wurde. Se. Majestät hielt darauf eine Ansprache an die Marine; der Inspektor der 2. Marine-Inspektion, Kapitän zur See Rindt, brachte zwei Kurvas auf den Kaiser aus. Vom Erzherzogens hieß Seiner Majestät nach dem Offiziersklub, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Köln, 8. März.

Wie von der „Kölnischen Zeitung“ bekannt gegeben wird, hat der Großherzog den Präsidenten des Staatsministeriums und Minister des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsminister Dr. von Brauer, auf sein Ansuchen wegen leitender Geschäft, unter besonderer Anerkennung seiner ausgezeichneten, langjährigen und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand versetzt unter gleichzeitiger Ernennung zum Ritter des Ordens des Erlaus. Der Minister des Justiz, Kultus- und Unterrichtsweßens, Freiherr von Dusch, wurde unter Befassung in seiner Stellung zum Staatsminister und Präsidenten des Staatsministeriums und Ministerialdirektor Seiner Majestät dem Reichshaus von Österreich zum Präsidenten des Staatsministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie zum Reichlichen Geheimen Rat ernannt.

Berlin, 8. März. Nach einer Depesche des Generals von Kratoch vom 7. d. M. verfolgte Major Winkler mit dem 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments von Dabla und Korlas. Er fand nur unvollständige Verstecke und entsetzte nochmals Hornbeim nach Wladimir zur Sicherung der dortigen Gegend. Die Wladimirer haben sich nicht mehr zum Kampfe gestellt. Es wird beabsichtigt, in nächster Zeit zu Stationenübernahmen überzugehen. Oberst Deimling hat Ross besetzt, um den Abzug der Wladimirer zu verhindern. Deimling kann die Offensiv gegen Wladimir erst aufnehmen, wenn die immer noch sehr bedeutenden Schwierigkeiten der Verpflegung überwunden sein werden, bis dahin muß er sich lediglich auf Aufklärungsmaßnahmen beschränken.

Oesterreich.
Wien, 8. März. Der Kaiser empfing vormittags den früheren Kärntnerminister Daranyi in einer fünfstelligen Audienz. Sodann wurden der frühere Handelsminister Bang und der Generalpräsident der Unabhängigkeitspartei, Kolomon Tschay, empfangen.

Wien, 8. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Landesverwaltungsminister Graf Welfersheim tritt zurück; sein Nachfolger ist der Kommandant des 9. Korps in Josefstadt, Feldzeugmeister Schönthal.

Wien, 8. März. Die „Freiheitsblätter“ erklären, hat die österreichische Finanzverwaltung im Laufe des Jahres an die Postpartisse 50 Millionen Kronen Rente begeben.

Frankreich.
Paris, 8. März. Einem Privattelegramm des „Lamp“ aus Lananaribo zufolge verläßt die ganze russische Flotte die Gewässer von Madagaskar und geht nach Ostafrika.

Rußland.
Petersburg, 8. März. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ erklärt, daß die Blättermeldung, wonach der Präsident des Ministerrates Witte sein Abschiedsgesuch eingereicht haben sollte, durchaus falsch ist.

Sosnowitz, 8. März. Entgegen der Meldung auswärtiger Blätter ist festzustellen, daß das Standrecht hier nicht verhängt worden ist; die Stadt ist ruhig. In der Ortschaft Sawerze, im Kreise Sosnowitz, wurde am 4. d. M. eine Patrouille auf 30 Arbeiter, die der Aufforderung, auszuwandern, nicht gefolgt waren; 3 Arbeiter wurden getötet, 3 verwundet. Die Verurteilung der Getöteten, die gefahren flüchtend, verließ ruhig. In den Kaminröhren wurde die Drahtleitung durch eine Dynamitexplosion unbedeutend beschädigt; die Ausschleifung erfolgte sofort.

Tiflis, 7. März. Aus Kutais wird amtlich gemeldet: Hundert Reiter zogen, nachdem die Einstellung des Unterrichts bekanntgegeben war, mit Hurrarufen auf den Schulhof, entfalteten rote Fahnen und hielten Revolvere schüsse ab. Von dort begaben sie sich nach dem Mädcheninstitut, wo 70 Reiter angehalten und dem Direktor übergeben wurden; die übrigen zerstreuten sich. Den ganzen übrigen Tag veranstalteten die Schüler solch eine Umzüge auf dem Boulevard und der Hauptstraße und feuerten Revolvere schüsse ab. Später wurden sie durch Handlungsgesellen vertrieben, feuerten mit diesen auf Patronen und Schloßsteinen gegen sie, sodaß auch die Patronen entzündet waren, zu feuern; auch aus den Fenstern wurde auf Köpfe geschossen. In Tiflis, wo am 4. d. M. der Gouvernementsrat aus dem politischen Gründen auf der Straße ermordet wurde, brachen an diesem Tage Unruhen aus; aus den Häusern und Häusern wurde geschossen. Drei Armenier und ein Muselman wurden getötet. Am 7. d. M. wurden in verschiedenen Stadtteilen Schüsse abgefeuert; Polizei und Militär kamen bald zum Einsatz, die Unruhen wurden gelöscht. An diesem Tage wurden sieben Muselmanen und ein Armenier getötet und 18 Personen verwundet.

Türkei.
Konstantinopel, 8. März. Generalinspektor Hümai Pascha hat der Flotte gemeldet, daß unter dem Kommando des Geschwaders, das am 14. März 8000 Mann unter der Führung der Bandenschefs Karasow, Tschalalatom Paslow und Popow aus Bulgarien in Thakelonen einbringen werden.

Amerika.
Washington, 8. März. Eine Abordnung der Vereinigung alter deutscher Studenten überreichte dem Präsidenten Roosevelt das Diplom als Ehrenmitglied der Vereinigung. Der Präsident sprach seine Dankbarkeit darüber aus, betonte den günstigen Einfluß der Studenten deutscher Universitäten auf das amerikanische Leben und begrüßte den vom deutschen Kaiser angebotenen Professoren Austausch mit besonderer Freude.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

— Die Schlacht bei Mulsan. Tag und Nacht wird auf den blutigen Schlachtfeldern der Mandschurei weiter gekämpft, die Verluste an Toten und Verwundeten steigen wieder auf eine erschreckende Höhe, aber eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Das aber ist aus dem sich vielfach widersprechenden Meldungen zu entnehmen, daß die Umgehungsoperation der Japaner im Nordwesten von Mulsan immer weitere Fortschritte macht und der russischen Armee trotz ihres äußerlich tapferen Widerstandes und oft wiederholter Gegenstöße andauernd schwere Verluste droht. Aus Mulsan selbst wird telegraphisch berichtet, daß sich im Verlauf der Planbewegung bereits eine japanische Division in der Richtung auf Tieling, also weit in dem Rücken der Russen, ausgebreitet hat.

— Die neuesten Depeschen lauten:

London, 8. März. Der Korrespondent des „Neueren Bureau“ im Hauptquartier des Generals Kurak meldet in einer Depesche vom heutigen Tage via Fusan: Heute früh haben die Russen unter dem Schutze der Dunkelheit die ganze Linie längs des Schabo geräumt und sind jetzt in vollem Rückzuge nordwärts, von japanischer Infanterie hart bedrängt. Vor dem Rückzug legten die Russen Feuer an große Mengen Borräte, welche dann die Nacht hindurch verbrannten. Der Fall von Mulsan scheint unmittelbar bevorzustehen. Die Japaner bedrängen die Russen hart auf dem östlichen Flügel.

Petersburg, 8. März. Nach den neuesten Meldungen aus Mulsan entbrannt gestern wieder ein heftiger Kampf im

östlichen Teil des Schabos, besonders bei dem Detachement des Generals Jersid. Auf japanischer Seite waren dort 50 000 Mann mit 200 Geschützen am Kampfe beteiligt; doch wurden alle ihre Angriffe von Jersid abgewiesen. Der General setzte sich während des entscheidenden Gefechtes selbst an die Spitze eines Kavallerie- und Infanterie-Regiments zum Gegenangriff vor. Die Russen benutzten dabei die aufgeschlossenen japanischen Reihen als Schutzwehr, nachdem sie sie nur flüchtig mit Erde bedeckt hatten. Die betreffende Stellung wurde öfters erobert und wieder verloren; zuletzt blieb sie endgültig in den Händen der Russen. Die Mannschaften drängten sich in ihrem Heere an General Jersid heran und hielten ihm die Hände. — Weiter nördlich soll General Gerngroß Tschitschao wiedergewonnen haben. Auf diesem Teil der Westfront gingen die russischen Truppen wiederholt in Detachements zum Angriff vor. Ausländische Beobachter, die sich dort befinden, sind voll Lob über die Haltung der Russen.

Tokio, 8. März. (Meldung des Reuterschen Bureau.)
Aus dem japanischen Hauptquartier in der Gegend von Singtsing wird gemeldet: Am 6. d. M. wovorens rückten die japanischen Streitkräfte in der Richtung auf Quaien vor und nahmen zuerst Pilschato, darauf Quaien. Die Lage in der Gegend von Lia ist unverändert. Am Dienstag morgen um 8 Uhr ging russische Artillerie aus der Richtung vom Schabo nach der Eisenbahn gegen eine Kuppe nördlich von Tschilow vor, wurde aber unter Verlust von 30 Toten zurückgeschlagen. Um 2 Uhr morgens am Dienstag konzentrierte die russische Artillerie um Tschan und Wapao, während große Infanteriemassen zum Angriff vorzogen. Ihr Feuer gegen unsere Stellung; sie wurden aber um 1/5 Uhr morgens vollständig geschlagen. Um 11 Uhr vormittags am Dienstag besetzten die Japaner Otschenspa in der Gegend der Eisenbahn und schlugen später einen Angriff der Russen bei dem Versuch, den Ort wieder zu erobern, ab. Am rechten Ufer des Hantsjo machten sich in der Nähe Jangtschun, sieben Meilen südwestlich von Mulsan, Angriffe bemerkbar, daß die Russen allmählich Verstärkungen heranziehen. Die Japaner besetzten zwei Drittel von Otschanspa, acht Meilen westlich von Mulsan, und schlugen den Gegenangriff einer russischen Division ab.

Tokio, 8. März. (Meldung des Reuterschen Bureau.)
Die Japaner haben heute vormittags 8 Uhr Matschuntan genommen.

Mulsan, 8. März, vormittags 10 Uhr. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nordwestlich von Mulsan wird harter Kanonendonner gehört. Die Wände der Häuser in Mulsan erzittern. Die Schlachttobt auf den Kaisergräbern.

— Ein freies Offizierskorps. Einem Brief eines in Ostasien weilenden Berichterstatters der „Z. N.“ entnehmen wir über die folgende Mitteilung, die einig Russen erhalten dürfte: Wie hier von Offizieren erzählt wurde, die fast von der Front zurückgetrieben sind, haben jüngst 900 Offiziere und Militärdokumente General Kurapkin ein von ihnen allen unterzeichnetes Schriftstück überreicht, worin sie mit Hinweis auf die russischen Niederlagen, die Unfähigkeit der Führer, die bevorstehende Hungersnot und die Mangelhaftigkeit der Mannschaften dringenden Wunsch äußern, daß die Verhandlungen zwischen den beiden Mächten von Friedensverhandlungen erlösen. Das ist wieder etwas Kochbuchgewisses! Ich glaube kaum, daß in irgend einem Kriegslande, den die neuere Weltgeschichte kennt, derartige Geschehnisse vorkommen.

aus Ostasien.

Dresden, 8. März. Das Kur-Institut „Spiro-Spero“ in Niederösterreich bei Dresden vor Gericht. Ein für alle Zeiten interessanter Prozess beschäftigt jetzt das hiesige Amtsgericht. Seit dem Jahre 1881 befindet sich in Niederösterreich-Rudolfsbrunn das Kur-Institut „Spiro-Spero“ (Institut für physikalische Therapie), das von einem Direktor Bodwich, der weder praktischer Arzt noch für irgend einen Zweig der Heilkunde approbiert ist, geleitet wird. An das Institut wenden sich viele Heilung suchende Personen, die dann zunächst an die Zweigstation Mulsan bei Leisnig vertrieben und dort von dem letzten Kräfte nach der Art ihres Leidens befragt werden. Ist es den Kranken nicht möglich, diesen Weg zu unternehmen, so werden sie er sucht, in die allgemeine Sprechstunde nach Niederösterreich zu kommen. Geschickt auch das nicht, dann erhalten die Leidenden von dem kaufmännischen Leiter des Instituts „Spiro-Spero“ Fragebogen, welche von dem Kranken ausgefüllt werden. Aus den Angaben der letzteren über die verschiedenen Symptome ihrer Krankheit stellt man dann die „Diagnose“ fest! Die Heilung soll dann auf demselben Wege! vor sich gehen. Seit langer Zeit verbreitet sich die Diktion des Kur-Instituts in Niederösterreich Prospekte mit vielen Dankschreiben geheimer Personen. Diese Prospekte liegen den Tageszeitungen bei und enthalten unter anderem auch den für das große Publikum bestimmten Hinweis, daß es nicht erforderlich ist, daß die Kranken sich in das Institut begeben. Vielmehr könne die Behandlung auch auf brieflichem Wege erfolgen. In diesem Hinweis erwiderte die Staatsanwaltschaft eine präzisierende Anpreisung und erhob Klage gegen den Leiter des Instituts Spiro Spero Direktor Bodwich. Der Dresdener Bezirksarzt Dr. Hesse bestätigte als Sachverständiger, daß auf brieflichem Wege eine Diagnose nicht festzustellen werden könne und in dieser Anknüpfung unbedingt eine präzisierende Anpreisung liege. Der Angeklagte machte zwar geltend, daß er tatsächlich auf brieflichem Wege Heilerfolge zu verzeichnen habe, daß auch die veröffentlichten Dankschreiben ihm nur von wirklich gesunden Personen zugegangen seien, aber beantragte, daß pflichtgemäß das Gericht dem medizinischen Sachverständigen bei, daß auf brieflichem Wege eine Diagnose nicht festgestellt werden dürfe. Der Angeklagte wurde zu 120 M. Geldstrafe verurteilt.

— Bei dem in Aussicht stehenden Besuch des Königs in Freiberg wird eine große Bergparade stattfinden, die unübersehbar die letzte in Freiberg sein dürfte, da die Tage des Bergbaus gezählt sind. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß König Friedrich August auch seine Kinder zu dem Besuche mitbringt. — Bezüglich der Landtagswahl im 6. sächsischen Wahlkreise (Freiberg, Wildersbach, Tharand) hat sich der Mittelstandsbund in Freiberg in seiner letzten Mitgliederversammlung definitiv entschieden, für die nationalliberale Kandidatur Braun nicht einzutreten, sondern mit den Konservativen und Reformern zu gehen. — In Freiberg ist eine Erzieherschule, wie solche in verschiedenen großen Städten bestehen, eingerichtet worden. Die Klassen werden in allen Fächern des Mittelstandes außer Schachbrett von einem Feldwebel unterwiesen. Gegenwärtig nehmen 40 Schüler an dem Unterrichte teil.

— Darf man eine Beleidigung auf der Stelle erwidern, und ist ein Spazierstock ein gefährliches Werkzeug? Von einem Zeitgenossen sind auf der Landstraße zu Schützengraben zwei einander feindselig gekannte Männer. Der eine ipse beim Vorübergehen vor dem anderen aus, und dadurch hätte sich der Letztere darauf gereizt und beabsichtigt, daß er seinen Handstock erhob und dem Gegner mehrere kräftige Schläge versetzte. Der also Behandelte stellte daraufhin Strafantrag wegen gefährlicher Körperverletzung. Schöffens- und Landgericht erkannten, und zwar letzteres als Berufungsgericht, auf eine Geldstrafe von 50 M. Die hiergegen beim höchsten sächsischen Gericht, dem Rgl. Oberlandesgericht zu Dresden eingelegte Revision, welche hervorhob, daß der Beurteilte geglaubt habe, die ihm widerfahrene Beleidigung auf der Stelle erwidern zu müssen, habe keinen Erfolg. Das Oberlandesgericht hielt diese Auffassung für berechtigt, es konnte auch ohne weiteres einen Spazierstock nicht als gefährliches Werkzeug betrachten und hob infolgedessen das Urteil des Landgerichtes auf, die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die Vorinstanz zurückverweisen. — Als Landtagskandidat wurde in einer am Dienstag abend in Freiberg abgehaltenen Versammlung des Nationalliberalen Vereins Herr Schuldirektor Becker aufgestellt, der die Kandidatur auch annahm. Der Vorklag, einem Industriellen zu wählen, ging nicht durch. Somit kommen bis jetzt drei Kandidaten für die Landtagswahl in Betracht: Herr Landgerichtsrat Dr. Degen von der konservativen Partei, Herr Schuldirektor Bickel von der nationalliberalen und Herr Kaufmann Boer von der freikämmerigen Volkspartei.

Oestliche Angelegenheiten.

— Ächtung von 100 Marksteinen mit dem Datum „1. Juli 1898“ wird amtlich empfohlen. Die „Banknoten“ sind mit großer Geschick in Verkehr gebracht worden, obgleich sie einen Millimeter schmaler und etwa zwei Millimeter länger sind als die echten Kassenscheine. Ein Hauptmerkmal des Fälschens besteht darin, daß der Druck der Worte „Reichsbanknote“ und „Ein Hundert Mark“ ziemlich stark ausgefallen ist und daß die feineren Randverzierungen bei den Anfangsbuchstaben dieser Worte zum Teile ganz fehlen.

Kue. Die Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Handlungsgesellen-Bundes hielt am Mittwoch abend im Saale des Hotel Stadtpart eine Vortragsversammlung ab, die erfreulicher Weise nicht nur von Mitgliedern des Bundes, sondern auch von Prinzipalen und einer Anzahl Ehrengästen besucht war. Der Vertrauensmann der Ortsgruppe berichtete die Erschienenen unter Ausbrauch des Dankes für deren Kommen und erstellte sodann Herrn Nitz von Pein das Wort zu dessen Vortrag über die Zukunft des Handlungsgesellen-Standes. Der Redner betonte den seit 40 Jahren in der wirtschaftlichen Lage eingetretenen Wechsel und schilderte, welche Fürsorge der Staat dem Handlungsgesellen-Stande auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung zugewendet hat. Allerdings seien die vom Gesetzgeber wohlgemeinten Bestimmungen der Sonntagsruhe, des Lebensinhaltsgesetzes u. d. m. in der Praxis nicht überall befolgt worden, sehr oft flatierten. Der Redner forderte weiter strengere Überwachung des Behringens, auch sollte bezüglich der Wohnungsverhältnisse der mit freier Station angefallenen Handlungsgesellen, seitens der Polizeibehörde mehr Kontrolle ausgedehnt werden. Als vortrefflich für den Handlungsgesellenstand sei die Einführung der Kaufmannsgerichte zu einer Art Handlungsgesellenkammer zusammengeschlossen werden. Zum Schluß des Vortrages betonte der Redner, daß der Deutsch-Nationale Handlungsgesellenverband vage Tätigkeit zur Wahrung der Standesinteressen entfalten habe und fordert zu zahlreichem Eintritt in den Verband auf.

8. März, 9. März. Am vergangenen Montag hielt die Schützengilde ihr Winterfest im sächsischen Saale und prächtig erleuchteten Schützengilde Saale ab. Das Konzert spielte die gesamte Littel'sche Kapelle. Die großartige Dekoration des Schützengilde Saales, welche der Befehl zum Maskenball des „Liederkränzes“ anführen ließ, dürfte auch auf andere Vereine ihre Anziehungskraft bei Abhaltung von Vergnügungen u. ausüben.

8. März. Die Generalversammlung des hiesigen Sparvereins wurde am vergangenen Sonntag nachmittags durch Herrn Carl Meyer eröffnet. Nachdem Seitens des Herrn Franz die Protokolle von letzter Generalversammlung und Vorstandsberichten vorgelesen worden, folgte die Vorlesung des Jahresberichts. Aufgenommen wurden 115 Mitglieder, abgemeldet 61. Die Zahl der somit gesamtsteuernden Mitglieder beträgt 1027. Die Gesamtsumme beträgt M. 99 873.76 und die Gesamtansgabe M. 99 756.73 und ist das Separatvermögen von 936.4 auf 1018.74 M. gestiegen. Die Rechnung stellt 14 Tage für Jedermann zur Einsicht aus. Herr Stadtkassier Reuter betonte, daß der dem Kassierer geleiste Dank vollständig gerecht sei. Die vier ausstehenden Vorstandsmitglieder, die Herren Reifner, Schüller, Georgi und Eyer wurden mit Einstimmigkeit wiedergewählt. Nach Erledigung einiger anderer Angelegenheiten wurde die jährliche besetzte Generalversammlung geschlossen.

Grünhain. Dem Beispiele anderer Gemeinden folgend, hat auch der hiesige Stadtgemeinderat auf Antrag eines Mitgliedes vor kurzem beschlossen, allen Kriegsveteranen, deren Einkommen 1000 Mark nicht übersteigt, die Gemeindegeldern zu erlassen. Der Stadtgemeinderat darf zu diesem hochverdienlichen Beschluß sich der freudigen Zustimmung aller Bürger versichert halten, wie denn auch die auf diese Weise geschehenen Beträge ihrerseits von herzlichster Dankbarkeit gegen diese edle Bestimmung erfüllt sind.

Wermischts.

— Zu dem großen Postdiebstahl im Münchener Hauptbahnhof meldet der amtliche Bericht noch, daß zwei Postbeutel entwendet worden und zwar mit einem angegebenen Wert von 15 000 M. Dazu ist aber zu bemerken, daß die gestohlene Summe erheblich größer ist, da besonders größere Geschäfte die Wertbriefe mit nur 600 M. angegeben, und sich durch Rückversicherungen vor Schaden schützen. Der für die Sendung verantwortliche Postkassierer Dreiß wurde vorläufig seines Dienstes enthoben. Von dem Täter, die zweifelloser der Diebstahlschuld angehöret, die seit geraumer Zeit dem Münchener Hauptbahnhof unsicher macht, hat man noch keine Spur.

Beste telephon. und telegr. Nachrichten

des „Ergeb. Volkstums.“

Dresden, 9. März. Se. Majestät der König hat sich heute früh nach 8 Uhr vom Taschenberg-Palais zu Wagen nach

dem...
Ober...
London...
Englands...
Deutsch...
einiger...
bestimm...
H...
und „Vol...
Amerika...
Flage m...
S...
aus der...
sagen ih...
S...
singlor...
gelehr...
H...
H...
der Weh...
H...
Prinz M...
30...
St...
Se...
das Ra...
„...
h...
Wer lach...
der komm...
h...
R...
R...
G...
G...
Haus“...
des Herr...
Reife...
K...
Bahnh...
X. PAUL...
D...
J...
La...
um vor...
K...
aufsuch...
Die...
Die...
Die...
die...
Bringe...
mein...
Lager...
empfehl...
rechtig...
w...
st...
aus...
1...
Ma...

dem Namen des Grundeigentums. In dieser Sache waren Staatsminister Dr. Müller. In einem zweiten Augen folgten Oberstaatsminister von Jung und Staatsminister Oberst Blüml. Berlin, 9. März. Dem „V. L.“ zufolge werden aus London, Liverpool, Glasgow, Edinburgh und anderen Städten Englands Bürgermeister, Stadträte und Stadterverordnete nach Deutschland kommen, um hier die städtischen Einrichtungen einzeln zu studieren, u. a. diejenigen von Berlin, Köln, Kassel zu besichtigen.

Hamburg, 9. März. Die beiden Dampfer „Armenia“ und „Palatia“, welche die russische Regierung von der Hamburg-Amerika-Linie erwarb, haben heute den Hafen unter deutscher Flagge mit der Bestimmung nach Liban verlassen.

Breslau, 9. März. Landgerichtsdirektor Hoffe ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Untersuchung gegen ihn wird aber fortgesetzt.

Stockholm, 9. März. „Aftonbladet“ meldet aus Hel-singfors: Der Adel, der Bürger- und der Bauernstand haben gestern eine Petition beim Landtag eingebracht, welche darauf hinausgeht, daß die Anwendung ungesetzlicher Zwangsmaßregeln seitens der Gouverneure und anderer Beamten zur Durchführung der Befehle sofort in Wegfall kommen soll.

Rom, 9. März. Wie die „Patria“ meldet, befindet sich Prinz Max von Sachsen, der Bruder des Königs, im Deutschen

Justiz zu Rom. Man glaubt, daß er vom König mit einer Mission an den Papst in der Angelegenheit der Gräfin Wroclawska betraut sei.

Mailand, 9. März. Heute früh sind sämtliche beim Bau der Giamplozza beschäftigten Arbeiter wegen Verletzung der Arbeitszeit in den Ausstand getreten.

Madrid, 9. März. Meldung der „Gaceta de Madrid“: Der Minister des Aeußeren erklärt formell die Nachricht für unrichtig, daß der deutsche Kaiser und der König von England Spanien besuchen würden.

Sofia, 9. März. In der Thronrede, mit welcher die neue Tagung der beiden Kammern eröffnet wurde, hebt der König hervor, daß die von Rumänien befohlene Flugs Politik dem Lande das Vertrauen aller Mächte erworben habe. Die Thronrede kündigt zahlreiche Gesetzentwürfe an, darunter den neuen Handelsvertrag mit Deutschland, welcher auf gegenseitigen Handelsverträgen beruht und durch den die immer mehr wachsenden wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland auf 12 Jahre festgelegt werden.

Petersburg, 9. März. Hier ist gestern der russisch-bulgarische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Erivan, 9. März. Gestern vormittag detonierten die Umrufen unter den Mohammedanern und Armeniern fortwährende Personen wurden verwundet. Nachmittags hielt die

moslemische und die armenische Geistlichkeit eine gemeinsame Versammlung für die Gebeten ab.

Washington, 9. März. Präsident Roosevelt hat eine zweite Botschaft betr. den Vertrag mit Santo Domingo an den Senat gerichtet. In dieser erklärt er, der Vertrag sei das einzige Mittel, um zu verhindern, daß einseitige Zahlung für ihre betrüblichen Forderungen erhalten und um die gerechten Forderungen sowohl des Auslandes als auch die Amerikaner zu unterstützen. Roosevelt hebt hervor, die Not, in welcher sich Santo Domingo befinde, erfordert die Hilfe der mächtigen freundschaftlichen Nation.

Yokohama, 9. März. (Neuermeldung.) Europäer sind offenbar geschlagen worden. Die Schlacht war die blutigste des ganzen Krieges.

Yokohama, 9. März. (Meldung des Reuters'schen Bureau.) Die Japaner haben die Eisenbahn nördlich von Mutsu abgeschnitten.

Reaktion, Druck und Verlag von E. Hiller, in Fa.: E. M. Götter, Schneider.

— Leipziger Hypothekendarf. Laut der im Justizamt erstellten Bilanzrechnung wurden die am 1. April 1905 fälligen Zinseszinsen von Pfandbriefen der Leipziger Hypothekendarf bereits vom 15. März d. J. ab an der Kasse der Bank, sowie bei den bekannt gemachten Pfandbesitzern spezialweise eingezahlt.

30000 Stück Apfelsinen,

feinste Palermo-Früchte, stehen heute Freitag und morgen Sonnabend auf dem Marktplatz in Aue äußerst billig zum Verkauf.

Der Verkauf findet von vorm. 11 Uhr ab statt.

Müller, Aue.

Fett - Vieh - Verkauf.

Rinder, Schweine und Kühe treffen heute Freitag ein bei E. Wehrmann, Aue.

Fett- und Nutz-Vieh-Verkauf.

Selien gute Rinder und Schweine, sowie eine neuweilene Kuh, worunter das Kalb fängt, sind eingetroffen bei Geyher & Singer, Aue.

„Karlsbader Haus“ Neustädtel.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 12. März

humoristisches Gesangs-Konzert,

ausgeführt von den Humoristen Geymann und Wöhrlab.

Die Zwischenpausen fällt die Stadtkapelle aus.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Karten im Vorverkauf à 25 J sind zu haben bei Herrn Barbier Haas, in der Gigarrenhdlg. Thys und im Karlsbader Haus.

Nach dem Konzert folgt BALL bis 2 Uhr.

Es ladet freundlich ein

J. Röhner.

Gewerbeverein Löpmitz.

Sonabend, den 11. März abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“, kleiner Saal.

Vortrag

des Herrn Lehrer Wagner aus Dresden über seine Studienreise, mit darauffolgenden Lichtbildern.

Angenehmel Damen und Herren sowie Gäste willkommen.

Bahnhofswirtschaft Schneeberg - Neustädtel.

Auf vielseitigen Wunsch heute

Donnerstag und folgende Tage

Ausverkauf des echt.

Salvatorbräu.

Sonabend: Schlachtfest

in bekannter Weise.

Sonntag: Schinken in Brotteig

mit Kartoffel-Salat.

Reichhaltige gewählte Speisenkarte.

Dieses gestaltet sich höchlich einladend hochachtungsvoll Oswald Rudolf.

Ich muß laut machen,

um vor Abgang des Tages in Aue noch einmal die

Klöppel'sche Stahlhülle

anzusehen.

Diese Speisen hm

Diese Getränke hm

Diese Ausstattung hm

und der angenehme Aufenthalt

durch die Centralheizung

einfach geschmackvoll!

Bringe hiermit

mein großes

lager fertiger

empfehlende Erinnerung und bitte ich, mich mit w. Aufträgen

rechtzeitig besorgen zu wollen. Empfehlung Grabdenkmäler für

Erwachsene von 15 A an, für Kinder von 10 A an, Grabstein-

setzungen von 35 A an. Letztere in sämtlichen Steinarten, sowie

aus Terrazzo u. Schieferplatten. Mit aller Hochachtung!

Max Arnold, Aue, Pfarrstr. 3, am Bahnhof.

Stühnenerei u. Grab-Steingehäuse.

1

Man verlange nur Zeitungs-Druck



Heute Donnerstag frische

Frankfurt. Würstchen,

sowie warmen Schinken

empfehlen Otto Findeisen,

Schneeberg.

Achtung!

Komme heute Freitag wieder

nach Bernsbach und verkaufe

wie bekannt billig

Karl Müller aus Aue.

Kartoffeln,

à Ztr. von A 370 an, ver-

kauft Max Müller,

Südfrucht-Handlung, Aue.

— Telefon 140. —

Lohn-Arbeit

auf 2- u. 3fach 1/4, sowie Stülpel

auf 2fach 1/4, gibt fortwährl. an 8

Heinrich Wöckel, Neustädtel.

Einen Zicker auf 3fach 1/4

ber Ohg.

Königl. Sächs. Militärverein I. Aue.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Gottlieb

Kropp, Aue, findet Sonnabend, den 11. März a. c.,

nachm. Punkt 2 Uhr vom Trauerhause, — Meißnerstr. 38

— ab, statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1/5 Uhr verschied nach

kurzem aber schwerem Leiden unser teurer, un-

vergeßlicher Bruder und Schwager, der Junggeheile

Hermann Louis Klemm

in seinem noch nicht vollendeten 57. Lebens-

jahre, was wir hiermit allen Lieben Verwandten

und Freunden tiefbetruert anzeigen.

Lösnitz, den 8. März 1905.

Die tieftrauernden Hinter-

bliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm.

4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt

Karl Bernhard Speck,

sagen wir innigen Dank.

Oelsnitz i. Ergsb., Schneeberg, Chemnitz, Buenos - Aires, Stuttgart, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig in dem Herrn nach langjährigem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder

und Schwager, der Blaufarbenwerkeinvalld

Friedrich Eduard Puschmann,

in seinem 44. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetruert an

Schneeberg, Neustädtel, Auerbach, Zwickau u.

Lösnitz, den 8. März 1905.

die tieftrauernde Witwe

Marie verw. Puschmann geb. Espig

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied sanft nach längerem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Emma Böhnle,

im Alter von 6 Jahren. Dies zeigt schmerz-

erfüllt an

Familie Böhnle.

Aue, den 9. März 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 12. März

nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Markt-

straße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die trau-

erige Nachricht, daß gestern früh 1/5 Uhr unser

lieber

Ernst

nach langem Leiden verschied ist.

Aue, den 9. März 1905.

Anna verw. Beeher

nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittag

1 Uhr statt.

Kleider-Stoffe, schwarz u. bunt,

Blusen-Stoffe sind abermals in neuer Sendung eingetroffen.
Partie ältere Stoffe, früherer Preis Mk. 1.— bis 2.50, werden jetzt zu 50, 60 und 75 Pfg. pr. Meter verkauft.

Konfirmanten-Jackets, Unterröcke, Korsetts, Wäsche, Handschuhe.

Wilhelm Beyer, Aue, Bahnhofstrasse.

Pferdeversicherungs-Verein für das Erzgeb. zu Stollberg.

In der in Gemäßheit des in § 12 des Statuts Sonntag, den 12. März d. J. nachmittags 1 Uhr im Hotel „Stadt Zwickau“ in Falkenstein abzuhaltenen **ordentlichen Generalversammlung** werden die Herren Mitglieder freundlichst eingeladen, auch sind Gäste, durch Mitglieder eingeladen, willkommen.

Stollberg, 8. März 1905. Das Direktorium. H. Strammer.

Tagesordnung:

1. Vortrag und Abgleichung der Jahresrechnung.
2. Beschlußfassung über Schenkungen nach § 28.
3. Antrag des Direktoriums: Abänderung des § 9 Abs. 2 der Verf.-Bedingungen.
4. Berichterstatter über den Geschäftsgang vom 1. Septbr. bis heute, sowie über allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Militärverein Kavallerie, Artillerie und Train

Schneeberg und Umgegend.
Sonntag, den 11. März, Monats-Versammlung im „Bärenstol“.

Landwirtschaftlicher Verein Schwarzenberg.

Sonntag, den 12. d. M. Nachm. 3 Uhr
Versammlung
in May's Gasthaus in Wildenau. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Guido Becker, Vors.

Ordentliche Generalversammlung

der Gemeinsamen Ortskrankenkasse für die Gemeinden Grünhain und Walschleithe
findet Sonntag, den 18. März a. c. abends 7/9 Uhr im Bahnhofs-Hotel in Grünhain statt.

- Tages-Ordnung:
- 1.) Annahme der Jahresrechnung 1904.
 - 2.) Beschlußfassung über Kassengeschäften nach § 63 Absatz 2 und 4.
 - 3.) Anträge.

E. Ficker, Vorsitzender.

Hausbesitzer-Verein Schneeberg.

In dem am Donnerstag, den 16. März a. c. im Hotel „goldene Sonne“ stattfindenden **Stiftungsfest**

werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen. Näheres besagen die Einladungskarten, welche bei Herrn Gast. Wenzel, Rosental, Max Schlegel, St. Georgenplatz und Otto Kumm, Mühlberg, zu entnehmen sind.

Der Vorstand.
NB. Rosenlöcher Wohnungs-Rothens in der Apotheke.

Schmidt's Restaur. Griesbach.

Sonntag, den 12. März halte ich mein **Kaffee-Kränzchen**
ab, wozu freundlichst einladet
Fr. verw. Schmidt.

Laudners Restauration

Oberpfaunenstiel.
Sonntag, Sonntag u. Montag, als den 11., 12. u. 13. März
Bockbierfest.

Montag von 6 Uhr an Weißfleisch, wozu ganz ergebenst einladet
Albin Laudner.

Restaurant zum Kastanienbaum, Bernsbach.

Sonntag, Sonntag und Montag
Ausschank von ff. Bockbier,
verbunden mit Bratwurst- und Pfannenfischschmaus.
Freitag Probeauschank. Sonntags saunere Flecke. Montag Schweinsknochen u. Röhren. Hierzu ladet ergebenst ein
Paul Ficker.

Gasthof Jägerhaus.

Sonntag und Sonntag, als den 11. und 12. bis. Mts.
Ausschank von ff. Bockbier,
wozu freundlichst einladet
Emil Friedrich.

Restaur. Klostermühle, Grünhain.

Am 11., 12. und 13. bis. Mts. Ausschank von **ff. Bockbier.**

Freitag gratis. ff. Bockwürstchen.
Montag: Schweinsknochen mit Röhren.
Hierzu ladet freundlichst ein
Max Schwarz.

Freundlichst für den Jahresantritt: G. Georgi in Schneeberg

Bücherpreis Hermann R. anh. Zwickau, inner. Leipz. Straße 39.

Karpfen, Schleien, Schellfisch, Cablian, Dachs, grüne Perlinge empfiehlt
Selma Engelbrecht.

Gewässert. Stockfisch

empfiehlt Ferdinand Härtel, Schneberg, Bahnhofsplatz 19.

Heute Donnerstag feine, fettsche, hausgeschlachtet, Blut- u. Leberwurst empf. Paul Fischer, Alchemie, Schneberg.

Frische Fische

sind eingetroffen bei
Julius Seifner, Schneberg.

Junger Mann

sucht für die Arbeit in einem Nebenberuf in Schiffsbau, Maschinenbau, Messinghandwerk u. dergl. Offerten unter G. 15 an die Exp. d. Bl. in Schneeberg.

Zwicker und Ausputzerei-Arbeiter

(Schneidfräser, Schneidpolierer, Abfräher, Rautenleger u. s. w.) in der Schuhfabrik

Arno Landmann,

Weißensefeld a. S. 3
Anfragen werden vergütet.

1 gr. Schulumädchen

wird als Aufsichtung gesucht.
Anna Höger, Schneberg.

Bony

zu kaufen gesucht, wenn möglich mit kleinem Wagen. Offerten mit Preisangabe an
Max Tröger, Bierhandl., Böh a. i. Erzgeb.

Ein kräftiger Pony,

5-jährig, ist preiswert zu verkaufen.
Paul Roth, Gasthof Anker, Riesa.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein, schon in der Mitte der Stadt gelegenes Eck- und Zinshaus zu verkaufen. Es eignet sich zu jedem Geschäft. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Graues Kätzchen

verkauft. Geg. Besorgng. abzug.
Höner, Böhndorferstr. 411.

Centralhalle, Nieder-Schlema.

Freitag, den 10. März abends 8 Uhr **grosstes humorist. Konzert** der berühmten Brauers Roswainer Säng. — Großartiges Familienprogramm. — U. a.: Arno Arigon, brill. Dancesimitator. — Eintritt 50 P., im Vorverkauf 40 P. Billets im Lokal. — Hierzu laden ergebenst ein
Brauers Roswainer Säng. u. G. Woost.

Haltestelle Oberschlema.

Sonntag, Sonntag und Montag, den 11., 12. und 13. März
Ausschank von ff. Bockbier.

ff. Bockwürstchen. Freitag gratis.
Montag: Schweinsknochen mit vorgl. Röhren und Sauerkraut.
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Jauchand.

Rekruten von Schneeberg.

Freitag, den 10. März abends halb 9 Uhr
i. d. Centralhalle Versammlung. Soll betref. Erscheinen
familiärer Rekruten dringend erwünscht.
Märkers Rekruten.

Leipziger Hypothekenbank.

Die am 1. April 1905 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits
vom 15. März 1905 ab
an unserer Kasse in Leipzig Brühl No. 4, I., bei dem Chemnitz Bank Verein, Filiale Aue i. S., sowie an den sonstigen bekannten Zahlstellen spesenfrei eingelöst.
Leipziger Hypothekenbank.

Apfel. Apfel.

Sehr schöne böhmische Äpfel 2 Liter 30 Pfg. 5 Liter 60 Pfg. empfiehlt — umzugsdort — um damit zu schauen
Gahr's Obsthalle, Schneeberg.

Hauptfett's Mastochsenfleisch

empfiehlt von hiesiger
Emil Höner R. Schneberg.

Gelegenheitskauf.

Ein hochfeines, stilvolles Kleides Sopha, Goblinbezug, ist durch mich sehr billig u. vorläufig. Auch liegt ein großer Posten Simonsen-Kleider billig zum Verkauf.
Carl Oberl, Schneeberg, Marktplatz.

Faktore,

welche größere Posten Krüge zum Nähen übernehmen können, werden angenommen.
2 Gustav Hochmuth, Schneberg.

Jung. Reparaturschlosser,

möglichst gelernter Schlosser, wird von einer Fabrik des Kurort's zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. R. 1000 postl. gernd. Aue.

Maurer u. Handarbeiter

suchen sofort
Gebrüder Wild, D. Schneberg.

3 tüchtige Schnitzbauer

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Schriftl. Angebots an die Exped. d. Bl. in Schneeberg unter G. 15. E. abgeben.

Mehrere Handarbeiter

werden für dauernde Beschäftigung zum eheobaldigen Eintritt gesucht.
Gustav Toebe, Marktstraße u. Eisenwaren, Nieder-Schlema.

Bäcker-Gesellen

sucht
4 Gustav Schneyr, Mühlw. Wildenau.

Weißblech-Klempner,

gewandte, jüngere und ältere Leute, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. — Reisevergütung nach Vereinbarung.
Gebr. Hoffmann, Blech- u. Lackwarenfabrik, Kreuznach (Rheinland).

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Klempnerei zu erlernen, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Beruh. Wagner, Klempnerstr., Neustädtel.

Für Ostern 1905 suche

ein **Lehrling**
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
Gustav Viehweger, Emailier- u. Metallwaren-Verlagsges. Aue, Wälderstr. 27.

Junges fleißiges Mädchen

für sofort gesucht
Aue, Schwarzengassestr. 41.

Ordentl., ehrl. Mädchen,

für Küche und Haus bei hohem Lohn sofort oder später gesucht.
3 In melden in Aue, Böhndorferstr. 31 II. Etz.

Mehrere jüngere und flotte Mädchen

sucht sofort
Färberei Köhntz.

Dienstmädchen

zum Antritt per 15. d. ds. oder 1. April sucht
Frau Albin Wagnel, Eisenhof.

Ein braves, sauberes Dienstmädchen

sucht zum 1. April
Frau Rudolf Wagnel, Eisenhof.

Eine Wohnung,

bestehend aus Vorraum, 3 Zimmern, Küche und Badstube wird bis spätestens 1. Mai in Schneeberg zu mieten gesucht. Off. a. Sekretär Schuchardt i. Schwarzengasse.

Haus-Verkauf.

Ich bin gezwungen mein am Niedergraben gelegenes Wohnhaus Nr. 39 mit Stallung für 4 Pferde und kleiner Wagenrampe umständlicher sofort zu verkaufen.
Karl Hochmuth, Schneberg.

zweistöckiges Haus

mit großem Hof, zwei Ein- und Ausfahrten und mit oberem Feldgrundstück, preiswert zu verkaufen.
Näheres durch den Eigentümer
Emil Höner, Postamtorgansplatz, Böhndorferstr.

3000 Mk.

auf 2 Jahre sichere Hypothek 3000 Mk. unter der Bedingung, auf eine Geldverleiher, Kontokorrent und Kassenkassant in einem leistungsfähigen Industrie-Orte sofort gesucht.
Offerten unter R. R. an die Expedition der Kur-Neuzeit Nachrichten in Aue erbeten.
3